VEREIN
Institut für Männer- und Geschlechterforschung
MÄNNER- UND GESCHLECHTERTHEMEN STEIERMARK

‘Boys in Care’
AMS Forschungsgespräch 14.11.2019

Elli Scambor
Institut für Männer- und Geschlechterforschung
www.genderforschung.at

INSTITUT FÜR MÄNNER- UND GESCHLECHTERFORSCHUNG

Männer-, Geschlechter- und Diversitätsforschung als Basis professionellen Handelns. Grundlagenforschung, angewandte Sozialforschung und Methodenentwicklung in interdisziplinären und inter/nationalen Zusammenhängen.

BILDUNG

Konstruktiver Diskurs abseits von Geschlechterkampf und Polemik. Vorträge, Workshops, Seminare, Gruppenarbeit, Diskussionsveranstaltungen, Medienarbeit zu Männer- und Geschlechterthemen. Kooperation GenderWerkstätte.



FACHSTELLE FÜR GEWALTARBEIT

Gewalttätiges Verhalten beenden - Rückfallsrisiko senken. Täterarbeit als Beitrag zum Opferschutz, in Kooperation mit psychosozialenEinrichtungen, Behörden, Institutionen. Sozialarbeit, psychologische Diagnostik, Psychotherapie.

FACHSTELLE FÜR BURSCHENARBEIT

Handlungsspielräume für Burschen durch geschlechterreflektierende Angebote erweitern, in den Bereichen Berufsorientierung - BoysDay, Gewaltprävention, Sexualpädagogik, Gesundheitsförderung.

MÄNNERBERATUNG

Unterstützung bei Problemen in den Bereichen Beziehung, Trennung, Scheidung, Obsorge, Arbeit, Vereinbarkeit, Sexualität, Gewalterfahrung, Gesundheit.

VEREIN Männer- und Geschlechterthemen Steiermark

www.vmg-steiermark.at

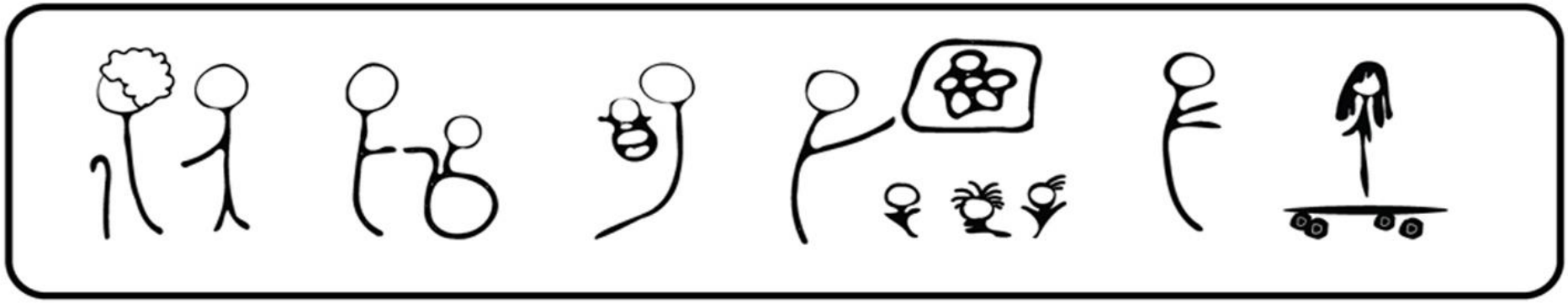
Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark
Dietrichsteinplatz 15/8
A-8010 Graz

Tel: 0316/831414
Fax ++43 (0)316 831414/11
Email: info@vmg-stmk.at
ZVR-Nr.: 228938979

Dissens - Institute for Education and Research e.V., Berlin
Institute for Masculinity Research and Gender Studies, Graz
Peace Institute, Ljubljana
Istituto degli Innocenti, Firenze
Center of Women's Studies and Policies, Sofia
Center for Equality Advancement, Vilnius

Das Projekt basiert auf der Annahme, dass mehr Männer* in Care-Berufen die Vielfalt von Männlichkeiten fördern, was letztendlich zur Lockerung der starren Geschlechternormen beiträgt

https://www.boys-in-care.eu



Mag.ª Elli Scambor, Institut für Männer- und Geschlechterforschung www.genderforschung.at

PROJECT WEBSITE

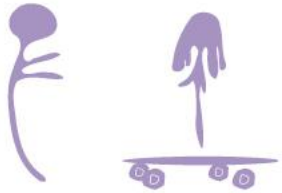
On the website you will find detailed information about the project as well as regular updates on partners' activities and relevant news items

Find it at: http://www.boys-in-care.eu



FOLLOW US ON OUR FACEBOOK PAGE:

https://www.facebook.com/Boysincarework/



Coordinator

dissens
Institute for Education and Research

www.dissens.de

Partners:

Institut für Männer- und Geschlechterforschung

www.genderforschung.at

Mirovni inštitut
Inštitut za sodobne družbene in politične študije
The Peace Institute
Institute for Contemporary Social and Political Studies

www.mirovni-institut.si

Istituto degli Innocenti

www.istitutodeglinnocenti.it

Center of Women's Studies and Policies

www.cwsp.bg

CENTER FOR EQUALITY ADVANCEMENT

www.gap.lt

The contents of this publication are the sole responsibility of project partners and can in no way be taken to reflect the views of the European Commission.

Co-funded by the Rights, Equality and Citizenship (REC) Programme of the European Union

Co-financed by:

In Germany: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

In Austria: Bundesministerium Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz

Bundesministerium Bildung, Wissenschaft und Forschung

Boys in Care - Strengthening boys to pursue care occupations (BiC)



VEREIN
Institut für Männer- und Geschlechterforschung
MÄNNER- UND GESCHLECHTERTHEMEN STEIERMARK

BiC Highlights

Erkenntnisse zur Geschlechtersegregation

Barrieren: Jungen* in Care-Berufen

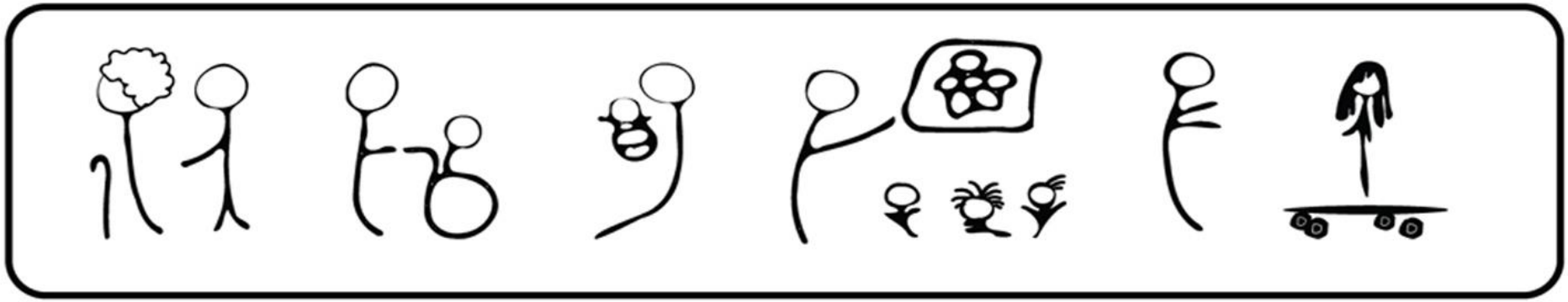
Support: Jungen* in Care-Berufen

"Caring Masculinities„

BiC-Materialien und -Methoden für die BO

‚Real Men' ☺

https://www.boys-in-care.eu



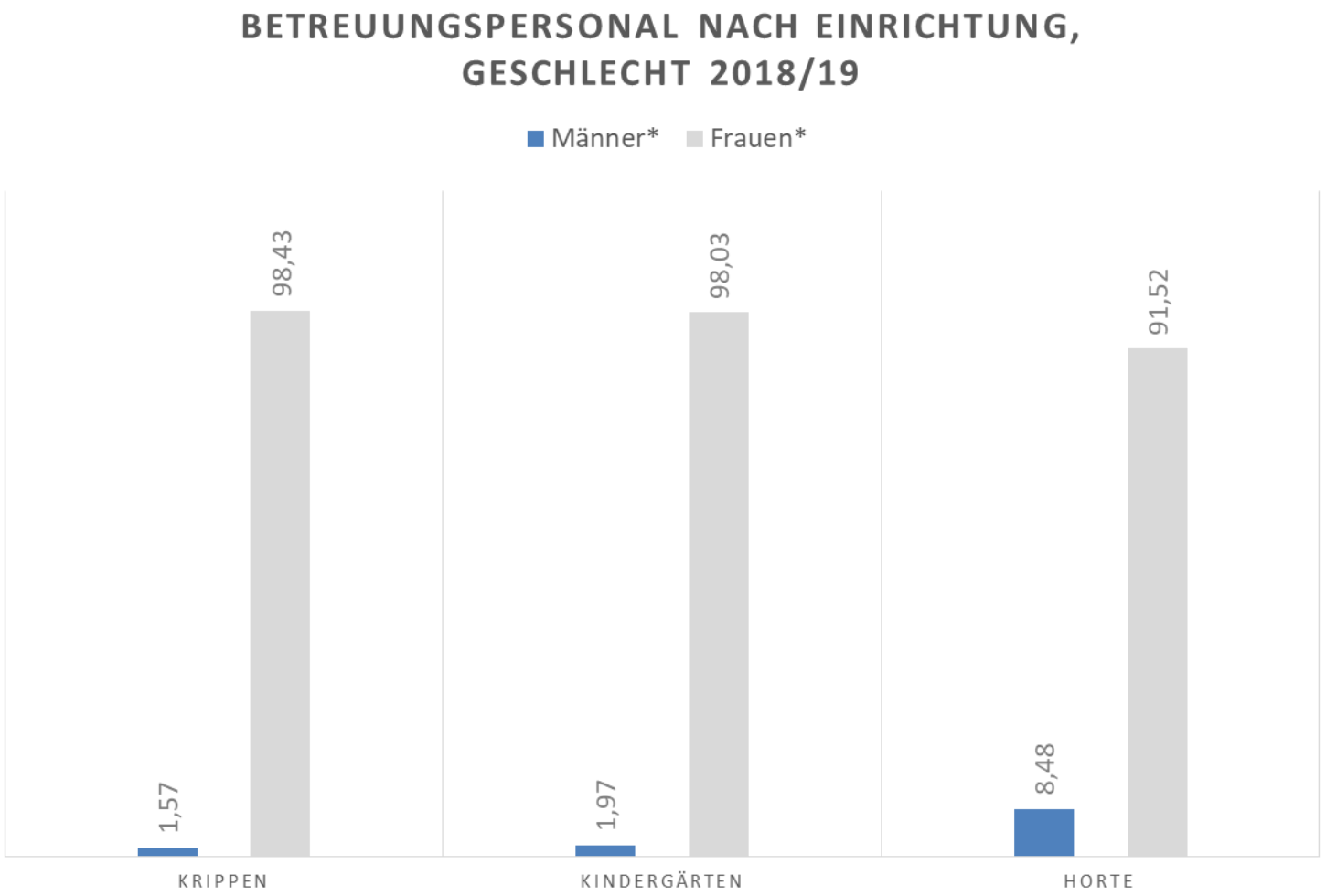
Mag.ª Elli Scambor, Institut für Männer- und Geschlechterforschung www.genderforschung.at

Horizontal Segregation (EU 2016)



Source: http://ec.europa.eu/eurostat/documents/4187653/8516166/IMG+1+Women+Day+2018/c6c10ce2-04aa-49e9-9f09-1524936fd7cb?t=1520341018850, 10/18/18

BOYS IN CARE WORK



Vgl. Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik, 2019

BOYS IN CARE WORK

Kleinschrittige Veränderungen der letzten Jahre Initiativen (FiT, MuT, etc.)





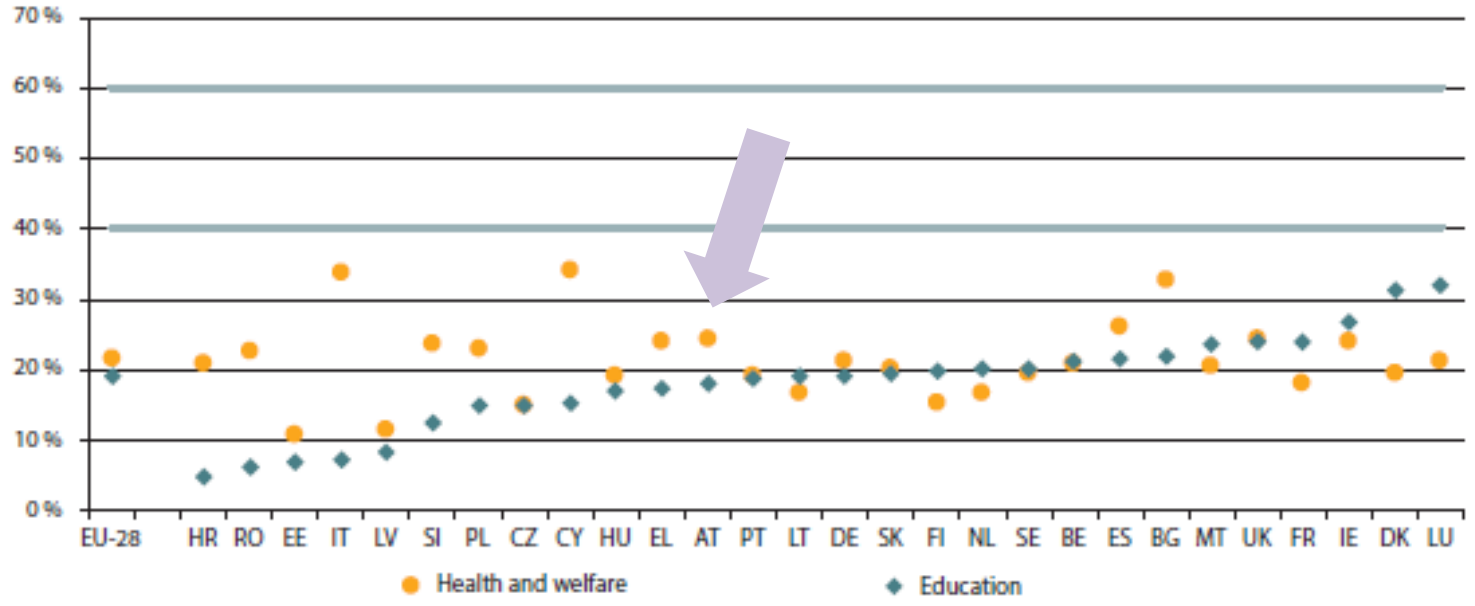
VEREIN Institut für Männer- und Geschlechterforschung
MÄNNER- UND GESCHLECHTERTHEMEN STEIERMARK

Mag.ª Elli Scambor, Institut für Männer- und Geschlechterforschung

Männeranteil, EHW (EIGE/EU data 2013-2015)

AT: ... niedrige Anteile an "Bildung" (20%) oder "Gesundheit und Soziales" (26%)

Figure 4: Proportion of men among EHW graduates, by field of education (%, 2013-2015)

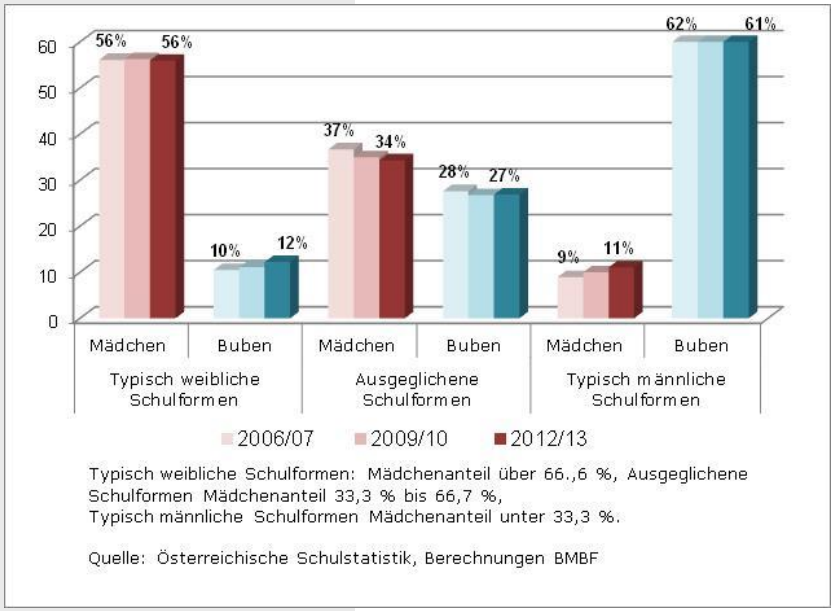


Source: EIGE's calculation, Eurostat, UOE data collection on education [educ_uoe_grad02].

BOYS IN CARE WORK

Segregation im Bildungssystem

Anteil der Geschlechter, 10. Schulstufe nach Schulformen



Bergmann et al. 2017

„Insgesamt verteilen sich alle Schüler_innen zu je einem Drittel auf männlich dominierte, weiblich dominierte und ausgeglichene Schulformen, was gleichzeitig bedeutet, dass zwei Drittel aller Schüler_innen geschlechtlich segregierte Schulformen (mehr als 66,6% Burschen bzw. Mädchen) besuchen.“

VEREIN Institut für Männer- und Geschlechterforschung
MÄNNER- UND GESCHLECHTERTHEMEN STEIERMARK

BiC – Research and Action

Analyseberichte (BO-Materialien)
Capacity Building (10 Trainings in AT)
Support Actions (AMS)
Handbuch: Trainingsmaterial für geschlechtssensible Bildungs- und Berufsberatung
Toolbox (Methoden)
BiC Spielkarten
Sensibilisierungsinitiativen, Konferenzen, Publikationen, …

https://www.boys-in-care.eu



© Boys in Care

BiC Analyse – BO und Schulmaterialien

- schwache Infrastruktur außerhalb von Schulen
- mangelnde Gender-Sensibilität
- formelle Informationen
- in den meisten Ländern ist das Thema Männer* und Care nicht Teil der beruflichen Bildung
- Care-Berufe selten vertreten
- Ausnahmen (Boys' Day, DE, AT)

Beispiele

VEREIN Institut für Männer- und Geschlechterforschung
MÄNNER- UND GESCHLECHTERTHEMEN STEIERMARK

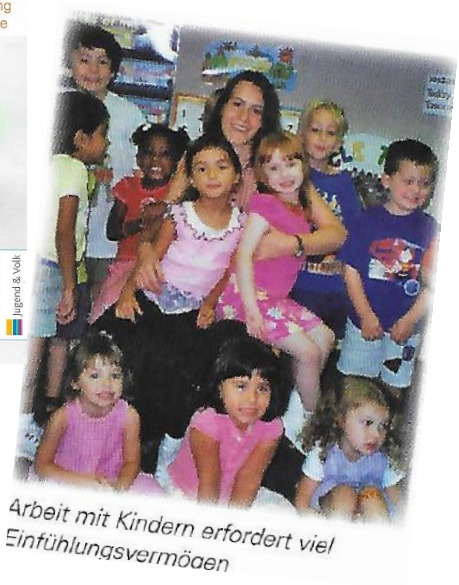
Action Man
Boys‘ Day
Material (AT)



Diversity in Boys‘ Day Materialien(DE)



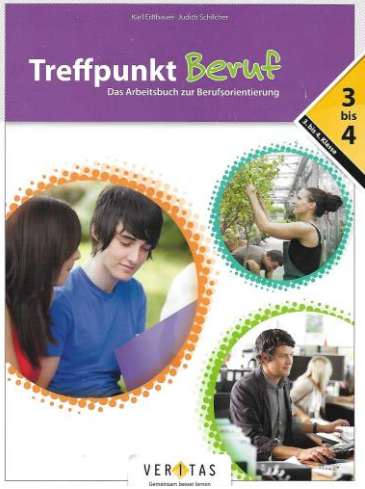
Für PTS











5 Arbeit und Partnerschaft

Arbeit

Wenn sich in einer Beziehung Nachwuchs einstellt, Frauen also Kinder bekommen, so hat dies Auswirkungen auf die Berufstätigkeit.

Du hast sicher schon gehört, dass es für werdende Mütter besondere Schutzmaßnahmen (Mutterschutz) und nach der Geburt Anspruch auf Elternkarenzurlaub gibt. Für viele Frauen ist es nach dem Karenzurlaub schwierig, wieder in den ehemaligen Beruf voll einzusteigen. Besonders alleinerziehende Mütter haben hier viele Probleme zu bewältigen. Vom Finden eines entsprechenden Betreuungsplatzes oder einer Tagesmutter für das Kind, einer passenden Arbeitsstelle bis zur Haushaltsführung kommen auf diese Frauen viele Aufgaben zu, die oft nur mit freiwilliger Unterstützung durch Verwandte und Eltern zu bewältigen sind. Auch in der Partnerschaft ist es notwenig, die zusätzliche Arbeit, die durch den Familienzuwachs entsteht, entsprechend zwischen den Lebenspartnern aufzuteilen. Die Eltern müssen sich einig sein, wer in welchem Ausmaß die einzelnen Aufgaben im Berufs- und Privatleben übernimmt.

TIPP

Du hast auf ▶ Seite 40 die Kältetechnikerin Sylvia N. (23) kennengelernt. Wenn du dich nicht mehr an diese Berufsbiografie erinnern kannst, lies sie noch einmal.



Sylvia N., Kälteanlagentechnikerin, drei Jahre später

Vor drei Jahren lernte ich in der Firma Alexander (27) kennen. Er begann dort als zusätzliche Kraft im Büro. Zwischen uns hat es gleich gefunkt. Wir trafen uns dann öfters auch nach der Arbeit und verstanden uns wunderbar. Nach einem Jahr suchten wir uns gemeinsam eine Wohnung. Alexander und ich wollten auch gerne Kinder haben. Das war aber zunächst gar nicht so einfach, weil wir nicht so viel Geld hatten, der Umzug hatte uns einiges gekostet. Aber es ging sich dann doch alles aus, und vor 14 Monaten bekamen wir unsere kleine Lena.

Alexander ist noch immer in unserer Firma beschäftigt. Sein Gehalt ist allerdings um einiges geringer als meines vor dem Karenzurlaub. Nun möchte ich wieder in meinen angestammten Beruf als Kälteanlagentechnikerin zurück, auch wegen des Verdienstes. Aber unsere Kleine muss versorgt sein, und wir haben momentan im Ort niemanden, der uns bei der Kinderbetreuung und im Haushalt unterstützen könnte – eine Oma oder so. Aber nicht nur wegen des Einkommens möchte ich wieder in die Firma zurück. Ich arbeite sehr gerne in meinem Beruf. Dazu kommt noch, dass mich auch mein ehemaliger Chef schon mehrmals gefragt hat, ob ich nicht doch bald wieder bei ihm als Servicetechnikerin einsteigen möchte. Da denkt man natürlich nach.

G Setzt euch in Gruppen zusammen und überlegt, wie sich Sylvia und Alexander einigen werden. Schlagt ein gemeinsames Modell vor und berichtet!

KOMPETENZ: Lösungsvorschläge erarbeiten

81

- Mütterkarenz wird dargestellt
- Väterkarenz kann allenfalls ergänzt werden: in der Diskussion bzw. durch Lehrer_in
- Vereinbarkeit wird primär als Frauenthema behandelt
- „Karenzurlaub“

BiC Learnings

Segregation bereits im Bildungssystem - daher auf die Chancengleichheit im Bildungssystem konzentrieren, z.B. Stereotypen und Zuschreibungen in Schulmaterialien (Strukturveränderungen).

Initiativen für Frauen in STEM Berufen in vielen Ländern – Netzwerke und Kompetenzen für Männer* in Care-Berufen nutzen (z.B. Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V.)

Initiativen dürfen sich nicht nur an Schüler*innen richten, auch an BO-KO, BO-Lehrer*innen, Berater*innen …

Keine Quick Solutions: Die Annahme, dass Jungen* oder Mädchen* nicht an bestimmten Berufen interessiert seien, kann deren Berufswahlverhalten stark beeinflussen (Faulstich-Wieland, 2014)

BiC Learnings: Risiken und Chancen

Risiken:

- Geschlechterstereotype reproduzieren im Versuch, Care-Berufe für Jungen* attraktiv zu machen
- Essentialistische Zugänge: ‘Burschen brauchen Männer’
- Bildungsverlierer-Diskurs
- Widerstand von Frauen- und Mädcheneinrichtungen

Chancen:

Care-Arbeit muss neu verteilt werden (*Adult Worker)*

Care-Arbeit als relativ sichere und zukunftsfähige Arbeit (demographische Entwicklung)

Care-Arbeit neu bewerten (Bezahlung und Anerkennung), 5 Vs:

- Visibility: Fähigkeiten werden möglicherweise nicht gesehen
- Valuation: Fähigkeiten werden möglicherweise nicht geschätzt
- Vocation: Fähigkeiten werden möglicherweise nicht anerkannt
- Valueadded: Care-Arbeit ist mit geringer Wertschöpfung verbunden
- Variance: Nicht-Vollzeitarbeit wird geringer bewertet (Burchell et al. 2014)

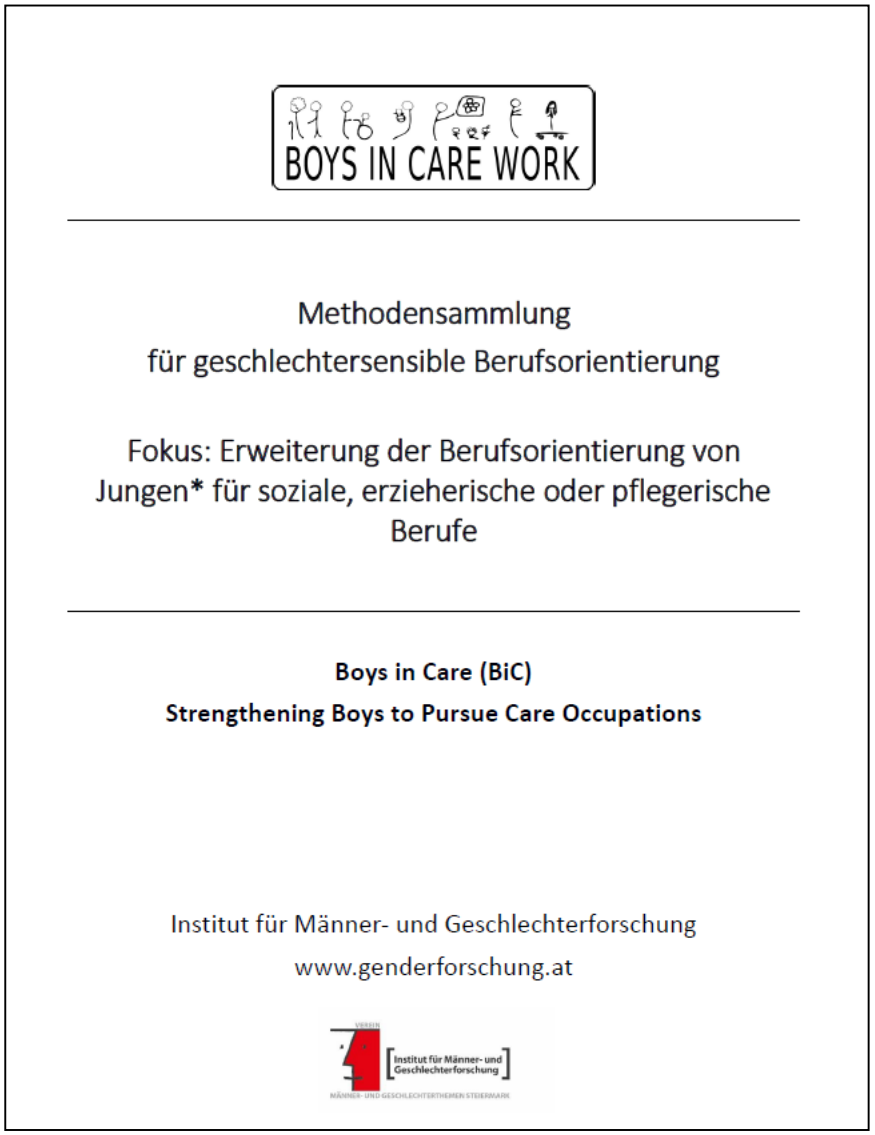
Handbuch

BOYS IN CARE WORK



VEREIN
Institut für Männer- und Geschlechterforschung
MÄNNER- UND GESCHLECHTERTHEMEN STEIERMARK

BiC Methodensammlung, 2019


BOYS IN CARE WORK

Methodensammlung
für geschlechtersensible Berufsorientierung

Fokus: Erweiterung der Berufsorientierung von Jungen* für soziale, erzieherische oder pflegerische Berufe

Boys in Care (BiC)
Strengthening Boys to Pursue Care Occupations

Institut für Männer- und Geschlechterforschung
www.genderforschung.at

Institut für Männer- und Geschlechterforschung

BiC Methodensammlung

	Seite	Gender stereotype	Männlichkeits-Normens	Caring Masculinities	Geschlechter-rollen	Sozialization	Berufswahl
EIN TAG IM LEBEN	5	√			√		√
CARE IST COOL	8	√		√	√		√
GESCHLECHTERSTEREOTYPE REFLEKTIEREN	10	√			√	√	
VON DER ERFAHRUNG ZUR VERBESSERUNG	14	√			√	√	
GENDER-ORGANISATION IN DER SCHULE	16	√			√	√	
GENDER-WALK	18	√	√		√	√	
GESCHLECHTERKISTEN	20	√	√			√	
GESCHLECHTSSPEZIFISCHE VORSTELLUNGEN UND BERUFE	23	√					√
LISTE DER BERUFE	26	√					√
MÄNNER* IN BEZAHLTER CARE-ARBEIT – „WIE IM RICHTIGEN LEBEN“	29	√		√			√
MAMA ODER/UND PAPA	33	√			√		
NORMEN & ERWARTUNGEN	36	√	√		√	√	
BERUFE DURCH DIE GENDER-BRILLE	38	√	√	√			√
THESENBAROMETER	40	√	√	√	√		√
DIE JUNGEN*/MÄDCHEN* IN MEINER KLASSE/GRUPPE	41	√					
JOB-MASTER-QUIZ (MANNOPOLI/LEBENSOPOLI)	45	√		√			√
TYPISCHER TAG IM ALTER VON 30 JAHREN	49	√					√
AUFWACHEN IN EINEM ANDEREN GESCHLECHT	51	√			√	√	
REAL MEN – ECHTE MÄNNER	53	√	√	√	√	√	
SORGENDE MÄNNER – CARING MACULINITIES (STATUEN-ÜBUNG)	55		√	√	√		√

BiC Spielkarten

12 Fragen-Antwort-Karten über Boys in Care-Berufe sollen Jugendliche niedrigschwellig über Care-Berufe informieren



Mag.ª Elli Scambor, Institut für Männer- und Geschlechterforschung www.genderforschung.at

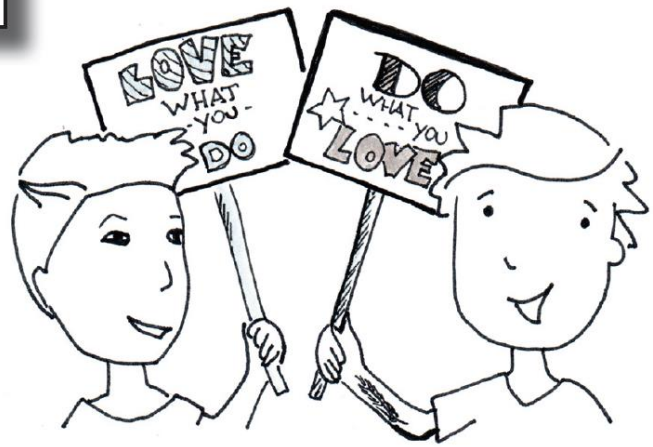
BiC Spielkarten - Beispiel

7



Bin ich ein „richtiger Mann"
wenn ich in einem Sozialberuf arbeite?

7



Im Jahr 2016 haben knapp 22.000 Männer
und 62.000 Frauen im Sozialbereich gearbeitet.
Soziale Arbeit hat nichts mit Geschlecht zu tun.
Wichtig ist, dass du deine Arbeit gerne machst

BiC Spielkarten - Beispiel

12



Stimmt es, dass ich studieren muss,
wenn ich als Pfleger arbeiten möchte?

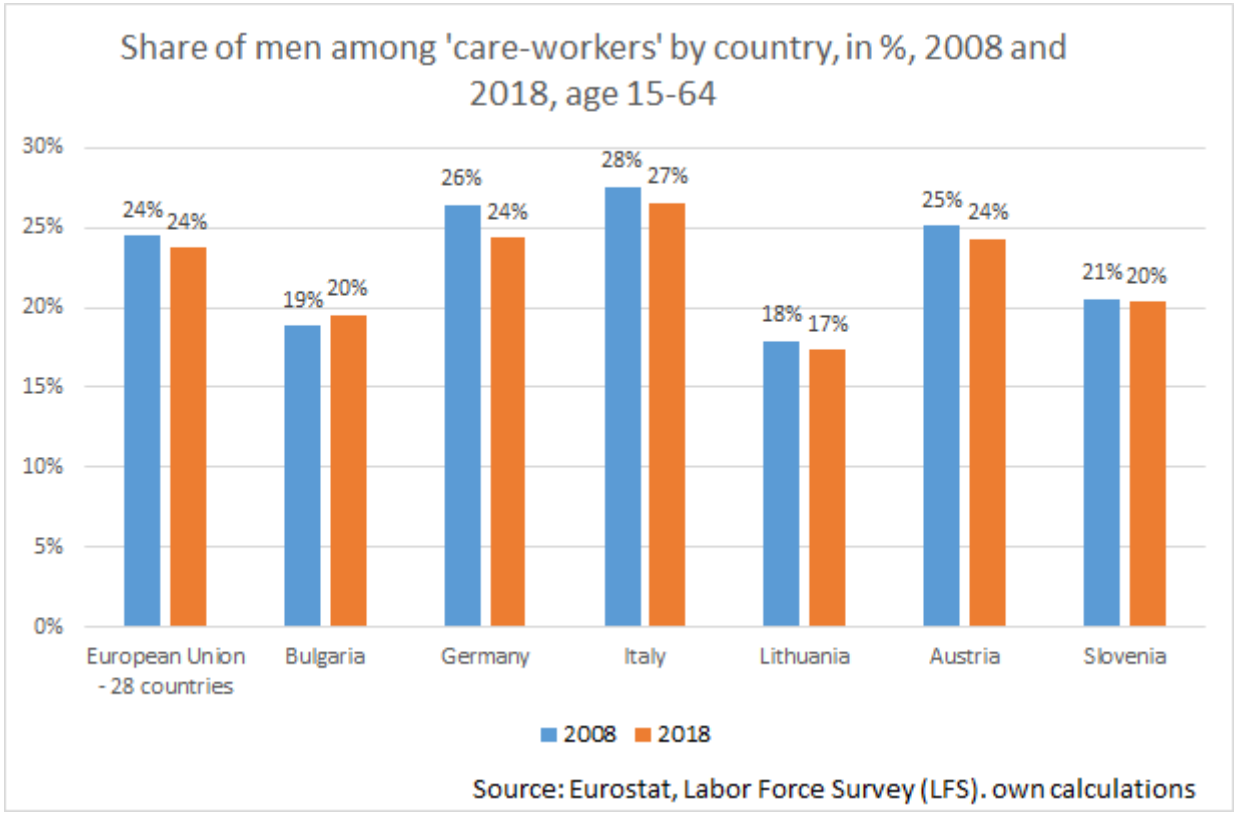
12



Stimmt nicht!
Derzeit kannst du Pflegeassistent werden.
Dazu brauchst du den positiven Abschluss der
9. Schulstufe und musst
mindestens 17 Jahre alt sein

VEREIN
Institut für Männer- und Geschlechterforschung
MÄNNER- UND GESCHLECHTERTHEMEN STEIERMARK

Caring Masculinities


Share of men among 'care-workers' by country, in %, 2008 and 2018, age 15-64
30%
25%
20%
15%
10%
5%
0%
24%
24%
19%
20%
26%
24%
28%
27%
18%
17%
25%
24%
21%
20%
European Union - 28 countries
Bulgaria
Germany
Italy
Lithuania
Austria
Slovenia
2008
2018
Source: Eurostat, Labor Force Survey (LFS). own calculations

Boys in Care-Jobs?

- Einfluss von Lehrer*innen, Eltern und Peers (Lynch & Feeley, 2009, Eccles and Wigfield, 2002)
- Geschlechtssensiblen Berufsberatung – Männer* in Care-Jobs?
- BO und Alter (13-14 Jahre), gekennzeichnet durch starke Geschlechteridentifikation, Zweigeschlechtlichkeit, Gleichheitstabus
- Rahmenbedingungen (Einkommen, Aufstiegschancen, ...) (Scambor et al. 2013)
- *‚Weil dort nur Frauen arbeiten‘ (*Koch 2011)
- Vorurteile und Unsicherheiten: ‚Generalverdacht‘ (Cremers & Krabel 2012)
- Geschlechterterritorien (Connell 1996), schulische Fachkulturen mit Genderattributen belegt (Willems 2007): ‚atmosphere of dominant masculinity‘ (Sagebiel & Dahem 2006) ‚atmosphere of femininity‘ (Scambor et al 2013)

Sozialisationstheoretische Perspektive (Gottfredson, 2002)

Mit der Bildungs- und Berufswahl wird die Platzierung im Erwachsenenalter eingeleitet

Zentrale Bedeutung des Sozialprestiges von Berufen

Infrage kommende Berufe müssen mit geschlechtlichen Selbstbild übereinstimmen (Faulstich-Wieland, 2014)

Männer* in Care-Berufen
the same and *the other*
… at the same time

- Jungen* und Care-Jobs - negative Reaktionen, Verteidigung der "unnatürlichen" Wahl, Nachweis der Männlichkeit
- Männer* in Care-Jobs - untergeordnete Männlichkeit (Connell 2000), versuchen, als „Gleiche" (the ‚same‘) Norm = Frauen) und als „Andere" (‚the other‘, Männlichkeitsperformance) zu handeln (Murray 1996).
- Studie: Krankenpfleger in Großbritannien (“binary system in which the male nurse was located as man/masculine/heterosexual” Fisher 2006):

  Pflege von Männern* - dominante trad. Männlichkeit (Homosex?)

  Pflege von Frauen* - counter-performance, „softe" Männlichkeit

Being an man?

- ‘real man’ - Distanzierung von ‘sissy stuff’ Kimmel (2015)
- ‘doing masculinity vs doing student’ (intersektionale Perspektive)
- ‘real boy, ‘boy-code’ (Pollack 1998; Kimmel 2008; Kaufman 2012), Unverletzbarkeit, Dominanz, ..
- “ … firmly in place despite the massive changes in women’s lives” (Kimmel 2010, 29)
- Hegemonic Masculinity - unerreichbar hoch, Unsicherheiten, Erwartungen an "Männlichkeit", Risiko- und Gewaltbereitschaft (Bissuti and Wölfl 2011)

Four principles of what it means to be a man* (Brannon, 2016)

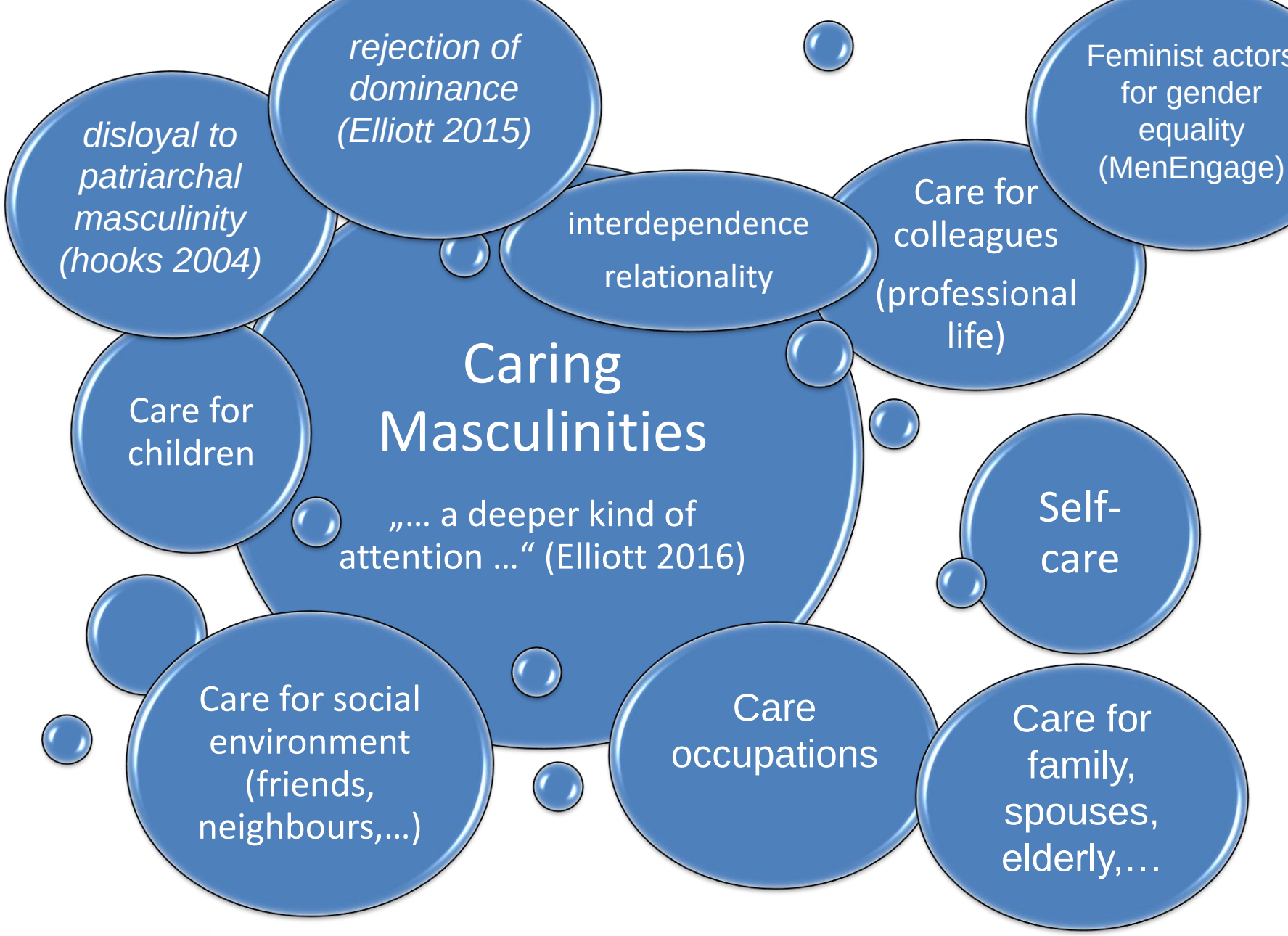
1. *Be a sturdy oak*
2. *Be a big wheel*
3. *Give ‘em hell, go for it*
4. *No sissy stuff*

Caring Masculinities (u.a. Gärtner et al. 2006, Hanlon 2012, Scambor et al. 2014; Elliott 2016, Heilmann & Scholz, 2017)

Seit 2000er Jahren: Care-Thema in

Männlichkeitsforschung, -arbeit und -politik:

- tiefgreifende Transformation im Geschlechterverhältnis
- typische Zuweisung der Fürsorgearbeit an Frauen ‚brüchig geworden' (Heilmann& Scholz 2017)
- *Adult-Worker*. Erwerbszentriertheit wird zur geschlechterübergreifenden Norm der Lebensführung (Meuser 2016)
- Sorgearbeit muss neu verteilt werden
- Ansprüche an eine gleichberechtigte Partnerschaft & an eine gemeinsame Sorgeverantwortung



(Scambor et al. 2015)

Care for …

Care about …

(see Elliott, 2016)

‚relational gender' (Holter et al. 2003)
Care as ‚human norm' (Fraser, 2996)

CM in Action

Die Integration des Konzepts CM in die Berufsausbildung mit Jungen kann einen Raum bieten, in dem Jungen* ihre Zukunft so sorgfältig und offen wie möglich angehen können.*

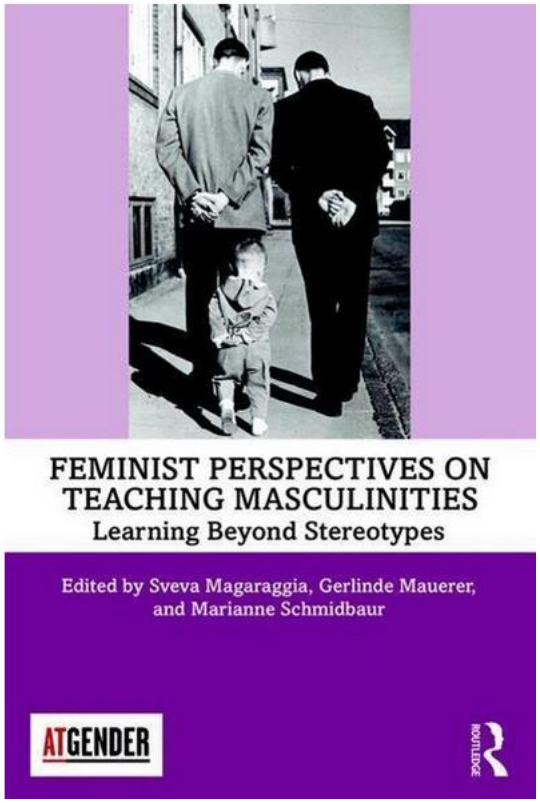
Wie kann ein Raum geschaffen werden, in dem Männlichkeiten im Plural konzeptualisiert werden können?

‘Real Men’ (Bissuti & Wölfl 2011)

Wissenschaftliche Veröffentlichung

Scambor, Elli, Jauk, Dani, Gärtner, Marc & Erika Bernacchi (2019). **Caring masculinities in action: Teaching beyond and against the gender-segregated labour market.** In Magaraggia, S., Mauerer, G. & Schmidbaur, M. (ed.): Feminist Perspectives on Teaching Masculinities. Learning Beyond Stereotypes; ATGENDER, Routledge 2019:

https://www.routledge.com/Feminist-Perspectives-on-Teaching-Masculinities-Learning-Beyond-Stereotypes/Magaraggia-Mauerer-Schmidbaur/p/book/9780367193287



Conclusion

- BO als Feld für die Vermittlung demokratischer, nicht-hegemonialer Männlichkeiten
- Caring Masculinities als Role-Model
- Männlichkeiten im Plural - gegen starre Geschlechternormen
- Vertiefung der fürsorglichen Beziehungen, Beitrag zu einer gesünderen und fürsorglicheren Gesellschaft

Mag.ª Elli Scambor, Institut für Männer- und Geschlechterforschung www.genderforschung.at

BOYS IN CARE WORK

Danke!

Bissuti, Romeo/Wölfl, Georg (2011): Stark aber wie? Methodensammlung und Arbeitsunterlagen zur Jungenarbeit mit dem Schwerpunkt Gewaltprävention, Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (Abteilung GM/Gender und Schule), Vienna, 2nd edition, http://www.eduhi.at/dl/starkaberwiebroschre2011inte.pdf

Chapman, Tony. 2004. “Gender and domestic life: changing practices in families and households”. Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Connell, Raewyn. 2005. Masculinities. Berkeley: University of California Press.

Eccles, Jacquelynne S., and Wigfield, Allan. 2002. “Motivational beliefs, values and goals”. Annual Review of Psychology, 53, 109-132.

Elliott, Karla. 2015. Caring Masculinities: Theorizing an Emerging Concept, “Men and Masculinities“, first published on March 12, as doi:10.1177/1097184X15576203.

Eurostat (ed). 2008. The life of women and men in Europe: A statistical portrait (edition 2008, Statistical Books), Luxembourg: EC.

Fraser, Nancy. 1996. Gender equity and the welfare state: a postindustrial thought experiment, in: Seyla Benhabib (ed), Democracy and difference. Contesting the Boundaries of the Political, Princeton, New Jersey: Princeton University Press, pp. 218-242.

Gottfredson, Lina S. 2005. “Applying Gottfredson’s Theory of Circumscription and Compromise in Career Guidance and Counselling”. In: Steven D. Brown, and Robert W. Lent, eds., Career Development and Counselling. Putting Theory and Research to Work, Wiley, 71–100.

Hanlon, Neil. 2012. Masculinities, Care and Equality: Identity and Nurture in Men’s Lives, Houndmills, Basingstoke and Hampshire: Palgrave Macmillan.

Heilmann, Andreas, and Sylka Scholz. 2017. “Caring Masculinities – gesellschaftliche Transformationspotenziale fürsorglicher Männlichkeiten?“ Feministische Studien 2/17. Doi: 10.1515/fs-2017-0036.

Hoffmann, Frédérique and Rodrigues, Ricardo (2010). Informal Carers: Who Takes Care of Them?

Holter, Øystein G. 2003. Can men do it? Men and gender equality – the Nordic experience, Kopenhagen: TemaNord, Nordic Council of Ministers.

Holter, Øystein G. (2014): "What's in it for Men?": Old Question, New Data. Men and Masculinities 17(5), 515-548.

Kosakowska-Berezecka, Natasza et al. (2016): If My Masculinity is Threatened I Won’t Support Gender Equality? The Role of Agentic Self-Stereotyping in Restoration of Manhood and Perception of Gender Relations. Psychology of Men and Masculinity, 17, 3, 274 –284

Kaufman, Michael 2012. “Interview within the EU Project Study on the Role of Men in Gender Equality”. Conducted by Elli Scambor. Unpublished interview transcript.

Kimmel, Michael. 2007. “L’égalité de genre. Pas seulement pour les femmes [Gender equality: Not only for women]”. Proceedings of the conference Men and Equality, 2005-2006, Brussels: Institut pour l’égalité des femmes et des hommes.

Kimmel, Michael 2008. “Guyland: The Perilous World where Boys Become Men”. New York, NY: HarperCollins.

Langvasbråten, Trude, and Mari Teigen. 2006. “FOCUS – Fostering Caring Masculinities (European Dimension Report)”. Oslo: The Equality and Anti-Discrimination Ombud.

Murray, Susan B. 1996. “We All Love Charles: Men in Child Care and the Social Construction of Gender”. Gender & Society, 10 (4): 368–385.

Pollack, William. 1998. “Real boys: Rescuing our Sons from the Myths of Boyhood”. New York, NY: Henry Holt.

Puchert, Ralf, Marc Gärtner, and Stefan Höyng, eds. 2005. “Work Changes Gender - Men and equality in the transition of labor forms”, Opladen: Barbara Budrich Publishers.

Scambor, Elli, Hrženjak, Majda., Bergmann, Nadja. & Øystein. G. Holter (2015). MEN’S SHARE OF CARE FOR CHILDREN AND PROFESSIONAL CARE, in: Studia humanistyczne agh [contributions to humanities], Vol 14, No 2.

Scambor, Elli, Nadja Bergmann, Katarzyna Wojnicka, Sophia Belghiti-Mahut, Jeff Hearn, Oystein G. Holter, Marc Gärtner, Majda Hrženjak, Christian Scambor and Alan White. 2014. ‘Men and Gender Equality: European Insights, “Men and Masculinities”, vol 17, pp. 552–77.

Scambor, Elli, Katarzyna Wojnicka and Nadja Bergman (ed). 2013. Study on the role of Men in Gender Equality, http://ec.europa.eu/justice/events/role-of-men/index_en.htm.